

Die Linzer Goldhaube, Notring-Jahrbuch, Wien 1964, S. 173 ff.

Das Heimatwerk — sein Auftrag in unserer Zeit, „Kulturnachrichten aus Kärnten“, Heft 9/10, Sept./Okt. 63, 8. Jgg., S. 15 und 16.

„Volkskunst und Wesensart der Oberösterreicher“ in Max Kislinger „Alte Bäuerliche Kunst“, Bd. 2 der „Denkmäler der Volkskultur aus Oberösterreich“, herausgegeben von Dr. F. Lipp, Linz 1963.

Dr. Franz Lipp

Technikgeschichte

In der Abteilung für Technikgeschichte wurde im Berichtsjahre das Schwergewicht auf die Einrichtung des ersten Teiles der Schausammlung im Schloßmuseum und auf die Restaurierung des auszustellenden Materials gelegt; dort konnten die pharmazie- und medizingeschichtlichen Sammlungen sowie das Museum Physikum neu aufgestellt werden.

Die pharmaziegeschichtliche Sammlung enthält vor allem die Weinberger Schloßapotheke, die als Interieur wieder stilgerecht aufgebaut wurde sowie zahlreiche Einzelobjekte (Standgefäße aus Fayence, Gläser, Büchsen, Mörser, Hausapotheken, Laborgeräte und anderes), die in einer großen Wandvitrine vereinigt wurden. Aus dem Bereiche der Medizingeschichte wurde eine kleine Kollektion von ärztlichen Instrumenten in die Schausammlung miteinbezogen.

Für die Gestaltung der physikalischen Schausammlung wurden vor allem die im Jahre 1962 erworbenen Instrumente und Apparate aus dem physikalischen Kabinett des Bundesgymnasiums in Linz-Spittelwiese, das aus dem Museum Physikum des ehemaligen Jesuiten Lyzeums hervorgegangen ist, verwendet. Dieses sehr vielseitige und zum Teil auch optisch sehr ansprechende Material wurde durch eine Anzahl von Objekten aus dem Bestande des OÖ. Landesmuseums ergänzt. Das Herzstück dieser Schausammlung bildet die große Elektrisiermaschine von Jechl samt Stromsammler und vier Batteriekästen mit je 25 Leidenerflaschen. Als weitere Großobjekte wurden noch die beiden parabolischen Hohlspiegel und die beiden Brunnen, die zwei Valck-Globen aus dem ehemaligen Museum Physikum und das Planetarium des ehemaligen Linzer Uhrmachers Seitz aus altem Museumsbestand wieder aufgestellt. Das übrige Material ist zum größten Teil in Vitrinen untergebracht. Soweit dies möglich war, wurde getrachtet, bei dieser Auswahl einen Querschnitt durch das vorhandene Material zu bieten. Auch im Foyer konnten zwei Vitrinen mit technikgeschichtlichem Material eingerichtet werden. In der einen sind Mikroskope aus altem Museumsbestande ausgestellt, in der anderen die besten Stücke aus der Globensammlung. Die aus-

gestellten Mikroskope bieten einen guten Überblick über die Geschichte dieses Instrumentes für den Zeitraum von etwa 1700–1850. Zur Auflockerung der Globensammlung wurde diese mit einigen sehenswerten Sonnenuhren und ähnlichen Instrumenten kombiniert.

Auch mehrere Neuerwerbungen konnte die Abteilung im Berichtsjahr buchen:

Herr W. Fischer, Linz, spendete drei Karbidlampen, einen Detektor und eine Spindel-Küchenpresse, Frau Rosa Leeb in Grieskirchen einen Vorsche-Ledermeßapparat und eine Tragebutte aus Holz aus dem Inventar ihrer aufgelassenen Gerberei. Von Herrn R. Desbalmes wurden 45 Aufnahmen oberösterreichischer Klein- und Lokalbahnen für das verkehrsgeschichtliche Bildarchiv käuflich erworben. Herr F. Kerschbaum in Innsbruck vermittelte den Ankauf eines Polyphon-Spielwerkes samt 18 Notenscheiben und Herr Walter in Linz den Ankauf eines Grundkaufvertrages für die Errichtung der Pferdeisenbahn. Beim Alteisenhändler J. Ferstl in Linz wurde eine Handnähmaschine gekauft und aus der Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte wurde eine Reisewaage samt Gewichtsatz (alter Museumsbestand) übernommen.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Mineralogie und Geologie

In den Jahren 1962 und 1963 war der Berichterstatter durch die Arbeiten, die sich für ihn als Direktor des OÖ. Landesmuseums mit der Einrichtung des Schloßmuseums ergaben, zeitlich derart in Anspruch genommen, daß die Tätigkeit in der Abteilung Mineralogie und Geologie praktisch weiterhin nahezu ruhen mußte.

Immerhin war es dem Gefertigten möglich, an der Wandertagung 1962 der Geologischen Gesellschaft in Oberösterreich sowie an der Herbsttagung 1962 der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft im Salzkammergut teilzunehmen.

Im Frühjahr 1963 hielt er auf der 10. Tagung für Bäderheilkunde in Bad Schallerbach für die Teilnehmer der Tagung einen Vortrag über die Schallerbacher Therme und ihre Herkunft. Des weiteren nahm er im Jahre 1963 an der Tagung der Deutschen und Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft in Österreich teil und führte zusammen mit den Herren G. Frasl, W. Richter und H. G. Scharbert die Exkursion B/I durch das Grundgebirge Oberösterreichs, wobei ihm die Vorbereitung und Erläuterungen der Gesteinsaufschlüsse in Landshaag und Oberpuchenau oblag. An diese Exkursion schloß sich eine Besichtigung des Schloßmuseums, verbunden mit einer gastlichen Bewirtung der Exkursionsteilnehmer durch das Land Oberösterreich, an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Reitinger Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Landesmuseum. Technikgeschichte. 54-55](#)